

A conductor with grey hair and a beard, wearing a black tuxedo and a white bow tie, is shown from the chest up. He is holding a baton in his right hand and gesturing with his left. The background is a dark teal color with several dandelions in various stages of blowing, some appearing as faint silhouettes and others as more detailed, light blue-green structures. The overall composition is split diagonally, with the conductor on the right and the dandelions on the left.

WDR

**SINFONIE
ORCHESTER**

SIBELIUS I

FR 11. September 2015 &
SA 12. September 2015

KLASSIK. FORMVOLLENDET.



SIBELIUS I

11. September 2015 & 12. September 2015
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung
Wibke Gerking



JOHANNES BRAHMS

Konzert D-dur für Violine und Orchester op. 77

I. Allegro non troppo

II. Adagio

III. Allegro giocoso, ma non troppo vivace

Pause

JEAN SIBELIUS

Lemminkäinen-Suite op. 22

I. Lemminkäinen und die Mädchen auf der Insel

II. Lemminkäinen in Tuonela

III. Der Schwan von Tuonela

IV. Lemminkäinen zieht heimwärts

Leonidas Kavakos Violine

WDR Sinfonieorchester Köln

Jukka-Pekka Saraste Leitung

Mit diesem Programm gastiert das WDR Sinfonieorchester am 13. September 2015 im Konzerthaus Dortmund.

Auf der Seite des WDR Sinfonieorchesters Köln unter wdr-orchester.de finden Sie fünf Tage vorher das Programmheft zum jeweiligen Konzert.

SENDUNG

WDR 3 FR 25. SEPTEMBER 2015,
20.05 UHR

HÖREN SIE DIESES KONZERT
AUCH IM WDR 3 KONZERT-
PLAYER: WDR3.DE





TIEFE NATUR- VERBUNDENHEIT

JUKKA-PEKKA SARASTE
ZUM SIBELIUS-ZYKLUS
DER SAISON 2015/2016

Sibelius am Rande des Repertoires?

Die späten Werke von Sibelius sind schwer zu verstehen und haben sich deswegen nicht durchsetzen können. Seine frühen Werke, seine romantischen Werke sind die bekanntesten. Hierzu gehören Finlandia, das Violinkonzert und die 2. Sinfonie. Die späteren dann, etwa die 4. Sinfonie, und auch die ganz späten, die 6. und 7., sind für mich seine besten Werke.

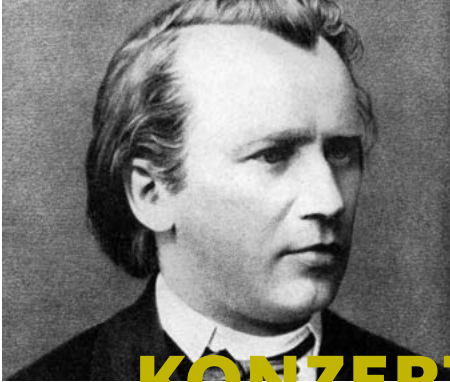
Ich wünsche mir vom Publikum offene Ohren und möchte gar nicht sagen, was man bei Sibelius lernen kann. Bei Sibelius gibt es keine klassischen Modelle wie etwa bei den klassischen Sinfonien. Bei ihm spielt vielmehr eine tiefe Naturverbundenheit und dessen besondere Atmosphäre eine große Rolle.

Können nur finnische Dirigenten

Sibelius dirigieren?

Das kann ich nicht sagen. Es gibt aber eine große und lange Tradition in Finnland. Man braucht, um Sibelius gut aufzuführen, ein Gefühl für die langen Sostenuato-Linien. Man muss Sibelius mit einem langen Atem dirigieren und ihn nicht in zu kleine Abschnitte gliedern. Der Orchesterklang sollte eher dunkel und tief sein, aber nicht zu expressiv.

Ich höre mir des Öfteren junge Dirigenten an, die die Werke von Sibelius sehr frisch interpretieren und kann von ihnen sehr viel lernen.



KONZERT D-DUR FÜR VIOLINE UND ORCHESTER OP. 77

JOHANNES BRAHMS
(1833 – 1897)

Das vielleicht folgenreichste Violinkonzert der Spätromantik stammt aus der Feder eines Pianisten: Johannes Brahms. Allerdings stand Joseph Joachim, ein exzellenter Geiger, seinem Freund Brahms bei der Ausgestaltung des Soloparts beratend zur Seite. Joachim entschärfte einige unspielbare, vom Komponisten wohl am Klavier entworfene Stellen, beriet und machte Alternativvorschläge – die Brahms jedoch nur in Ausnahmefällen annahm. Dafür durfte sich Joachim, dem das Konzert auch gewidmet ist, in der Solokadenz »austoben«.

Eine erste Fassung des Werks entstand im Sommer 1878, als sich Brahms im Kärntner Ferienort Pörtlach aufhielt. Tonart und Tonfall belegen die Nähe zur 2. Sinfonie, komponiert am selben Ort ein Jahr zuvor. Anfangs trug sich Brahms mit dem Gedanken an ein viersätziges Werk inklusive Scherzo, verwirklichte diesen Plan aber erst drei Jahre später im 2. Klavierkonzert. Sinfonischen Zuschnitt hat sein Violinkonzert dennoch: in der ständigen Weiterverarbeitung der Themen, die sogar auf Begleitfiguren übergreift

und im delikater ausgewogenen Verhältnis von Solist und Orchester. Bei der Leipziger Uraufführung am Neujahrstag 1879, mit Joachim an der Geige und Brahms als Dirigent, sorgte diese Gleichberechtigung der Akteure noch für Irritationen. Aber schon bald setzte sich das Werk auf ganzer Linie durch. Lediglich Anhänger des traditionellen Virtuosenkonzerts bemängelten die prominente Rolle des Orchesters. Pablo de Sarasate etwa monierte, er wolle nicht mit der Geige in der Hand der einzigen Melodie des ganzen Stücks lauschen.

Bei dieser Melodie handelt es sich um das in der Tat berücksichtigende Oboensolo zu Beginn des 2. Satzes. Was Sarasate verkannte: dass Brahms in op. 77 weder auf gesanglichen Schmelz noch auf virtuose Brillanz verzichtet, beides allerdings in ein komplexes kompositorisches Gefüge einbindet. Ganz deutlich wird dies im 1. Satz, dem längsten und wichtigsten des Konzerts. Hier überformt Brahms klassische Vorgaben, indem er die doppelte Vorstellung der Themen – einmal durch das Orchester, dann durch den Solisten – ineinander verzahnt. Wie üblich wird das Eröffnungsthema mit seinen ruhigen Dreiklangsbrechungen vom Orchester intoniert; als sich dem aber ein marschartiger Gedanke in Moll anschließt, greift überraschend der Solist ein. Er formuliert den Gedanken nicht nur zu Ende, sondern leitet zurück zur Wiederholung des Anfangs – um in der Folge aus älteren Motiven ein neues Thema schwärmerischen Charakters zu formen, den eigentlichen Seitensatz. Die Sologeige ist also aktiv am kreativen Prozess beteiligt und nicht bloß Veredler des bereits präsentierten Materials.

Dies gilt auch für die Folgesätze. Im Adagio führt die Violine das Oboenthema auf ihre ganz eigene Weise fort und bestimmt so, durch ständige Um- und Weiterformulierung, den Ablauf des Satzes. Und in den Anfangstakten des Finales findet ein witziger Rollentausch statt: Während die Orchesterinstrumente virtuose Begleitfiguren einwerfen, übt sich der Solist konsequent in Mehrstimmigkeit. Weitere kompositorische Glanzstückchen aus dem Inventar der Kontrapunktik verbirgt Brahms geschickt hinter dem ungarischen Flair des Satzes. Eine rhythmische Variante des Hauptthemas bringt das Werk zu einem überzeugenden Schluss.



LEMMINKÄINEN – SUITE OP. 22

JEAN SIBELIUS
(1865 – 1957)

Sinfonie oder Tondichtung? Form oder Inhalt? Vor dieser Wahl stand im 19. Jahrhundert praktisch jeder, der Orchestermusik komponierte. In Deutschland gab es zwei konkurrierende Lager, deren eines die viersätzig Sinfonie nach klassischem Muster weiterentwickelte, während das andere Tongemälde in freier Form bevorzugte. Der Finne Jean Sibelius hatte zwar in Deutschland studiert, doch setzte er sich über diesen Widerspruch zeitlebens hinweg: Er komponierte sowohl Sinfonien wie Tondichtungen – und manchmal beides in einem einzigen Stück.

Immer wieder durchkreuzen sich die Gattungen in seinem Schaffen: Da gibt es kaum einen Sinfoniesatz, der nicht irgendwie mit skandinavischer Sagenwelt oder wenigstens mit nordischer Landschaft in Verbindung gebracht würde. Umgekehrt richtet sich Sibelius in seinen Tondichtungen häufig nach sinfonischen Prinzipien. Ein typisches Beispiel hierfür sind die vier Orchesterlegenden op. 22, die er unter dem Titel »Lemminkäinen-Suite« zusammenfasste.

Bei dieser Suite handelt es sich, zugespitzt formuliert, um das Ergebnis einer kompositorischen Neuausrichtung. Von 1893-95 arbeitete Sibelius an einer Oper nach Motiven des finnischen »Kalevala«-Epos: »Der Bootsbau«. Das Projekt kam zu keinem Abschluss, und der 30-Jährige musste sich eingestehen, dass er wohl doch kein Opernkomponist war. Eine eingehende Beschäftigung mit den Werken Liszts ließ dann aber den Plan reifen, das vorhandene Material für eine sinfonische Dichtung zu verwenden – genauer: für einen viersätzigen Zyklus von Tondichtungen.

Diese vier Stücke summieren sich zu einer losen Handlungsfolge, in deren Mittelpunkt der jugendliche Held Lemminkäinen steht, auch er eine Figur des Kalevala. Im 1. Satz macht Lemminkäinen Bewohnerinnen einer Insel den Hof, muss aber fliehen, als deren Männer zurückkehren. Im Satz 2 fällt er einem heimtückischen Angriff zum Opfer. Der 3. Satz widmet sich dem geheimnisvollen Schwan, der das Totenreich Tuonela umschwimmt. Nachdem Lemminkäinen von seiner Mutter wieder zum Leben erweckt wurde, kehrt er triumphal in die Heimat zurück (4. Satz). Zumindest zwei Teile der »Lemminkäinen-Suite« gehen direkt auf das Opernfragment zurück: Satz 2 auf die verworfene Ouvertüre, Satz 3 auf eine Szene, die im Totenreich angesiedelt war. Bei der Umarbeitung erwies sich eine dramaturgische Schwäche des Opernplans, seine Handlungsarmut nämlich, als kompositorischer Vorteil: Durch sie wurde die Musik zum eigentlichen Handlungsträger, musste die Darstellung in Tönen so plastisch-bildhaft geraten, dass sie auch jenseits der Bühne Wirkung entfaltete. Neben dem berühmten Englischhorn-Solo im 3. Satz sind es vor allem die vor Erotik glühenden Passagen des 1., das wild erregte Tremolo des 3. und der vorwärtstreibende Rhythmus des 4. Satzes, die keinerlei sprachlicher oder optischer Umsetzung bedürfen.

Andererseits ist die viersätzliche Orchestersuite keine Oper ohne Worte. Sie besteht nicht aus einer chronologischen Abfolge von Szenen, die musikalisch »abgehandelt« würden. Sibelius nutzt die Kalevala-Mythen als Inspirationsquelle, vertraut ansonsten aber auf die gestalterische Eigenkraft der musikalischen Motive. So ist der 1. Satz nach den Prinzipien der Sonaten-

form angelegt: Zwei kontrastierende Themen, ein tänzerisches und ein sehnsuchtsvolles, werden vorgestellt, in Beziehung zueinander gesetzt und wieder getrennt. Dass sich diese Themen den »Hauptpersonen« der Handlung, den jungen Frauen einerseits, Lemminkäinen andererseits, zuordnen lassen, ist natürlich gewollt.

Mit diesem Bauplan sind die Weichen gestellt: für eine Annäherung des lockeren Suitenablaufs an die strengere Form der Sinfonie. In der Tat lassen sich die Grundzüge des traditionellen viersätzigen Musters auch in op. 22 erkennen. Nach dem in Sonatensatzform angelegten »Lemminkäinen und die Mädchen auf der Insel« folgt im rauen Scherzo-Charakter »Lemminkäinen in Tuonela«. »Der Schwan von Tuonela« fungiert als lyrische Episode vor dem Rondo-Finale.

Mit der 1896 erfolgten Uraufführung der »Lemminkäinen-Suite« war die Werkgenese allerdings noch lange nicht abgeschlossen. Nach einer Komplettüberarbeitung 1897 konnten sich die beiden Mittelsätze im Repertoire behaupten, während die Außensätze der Vergessenheit anheimfielen. Erst in den 1930er-Jahren kam es zu einer weiteren Revision und 1954 schließlich zur Drucklegung der Suite.

Markus Imbsweiler

Jean Sibelius

LEONIDAS KAVAKOS



Mit sondierendem und analytischem Ansatz, gepaart mit herausragender Virtuosität, verleiht Kavakos den großen Konzerten des 19. und 20. Jahrhunderts Autorität und tiefen Ausdruck.

PR2 CLASSIC



- \ geboren in Athen
- \ Studium am Hellenic Conservatory bei Stelios Kafantaris, Josef Gingold und Ferenc Rados
- \ 1985 Gewinner des Sibelius-Wettbewerbs
- \ 1988 Gewinner des Paganini-Wettbewerbs
- \ einzige und erste Aufnahme der Original-Version (1903/04) von Sibelius' Violinkonzert
- \ 2009 ECHO Klassik in der Kategorie Konzerteinspielung des Jahres und 2013 in der Kategorie Instrumentalist des Jahres
- \ seit 2012 Durchführung jährlicher Meisterklassen für Violine und Kammermusik in Athen
- \ 2014 Gramophone Artist of the Year-Zusammenarbeit mit u. a. den Berliner Philharmonikern/Rattle, Gewandhausorchester Leipzig/Chailly, Koninklijk Concertgebouworkest/Jansons oder dem London Symphony Orchestra/Gergiev
- \ regelmäßige Konzerte in der USA, u. a. bei der New York Philharmonic, Chicago Symphony, Boston Symphony, Philadelphia Orchestra und dem L. A. Philharmonic
- \ Dirigent von zahlreichen Orchestern, wie den Wiener Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem London Symphony Orchestra, der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, des Orchestre Philharmonique de Radio und dem Boston Symphony Orchestra France
- \ regelmäßiger Gast bei Festivals in Verbier, Montreux, Bad Kissingen, Edinburgh oder Salzburg
- \ Zusammenarbeit mit zahlreichen Kammermusikern, wie Gautier Capuçon, Antoine Tamestit, Nikolai Lugansky und Denis Kozhukhin
- \ zahlreiche Aufnahmen

JUKKA-PEKKA SARASTE



Fließende Tempi, große Bögen und warmer
Gesamtsound sind Sarastes Grundrezept

KÖLNISCHE RUNDSCHAU



- \ 1956 in Heinola (Finnland) geboren
- \ Klavier- und Geigenstudium am Lahti Konservatorium Dirigierstudium an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Jorma Panola
- \ 1987 – 2001 Musikdirektor des Finnischen Radio-Sinfonie-Orchesters Helsinki
- \ 1994 – 2001 Musikdirektor des Toronto Symphony Orchestra
- \ 2002 – 2005 erster Gastdirigent des BBC Symphony Orchestra
- \ seit August 2006 Musikdirektor des Oslo Philharmonic Orchestra Music Advisor des Lahti Sinfonieorchesters
- \ seit 2008 Künstlerischer Leiter des Sibelius Festivals in Lahti Gründung des jährlichen Tammissaari Festivals (Finnland)
- \ Engagement für Musik der Spätromantik sowie für skandinavische KomponistInnen wie Kaija Saariaho, Magnus Lindberg und Esa-Pekka Salonen
- \ Zusammenarbeit u.a. mit dem London Philharmonic Orchestra, dem Symphonieorchester des BR, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, den Münchner Philharmonikern, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und dem Schwedischen Radio-Sinfonieorchester
- \ Teilnahme an der ersten Abu Dhabi Classics Saison mit dem Sibelius Academy Symphony Orchestra
- \ Tourneen in zahlreiche europäische Hauptstädte mit dem Oslo Philharmonic Orchestra; u.a. mit der Violinistin Anne-Sophie Mutter
- \ CD-Aufnahmen: u.a. Gesamtaufnahme der Sibelius- und Nielsen-Sinfonien

WDR SINFONIE ORCHESTER KÖLN



Das WDR Sinfonieorchester spielte auf beeindruckendem Niveau, farbige stark, energiegeladend vital, gestalterisch ausgewogen, technisch akkurat.

KÖLNISCHE RUNDSCHAU



- \ 1947 gegründet
- \ musikalische Schwerpunkte im klassisch-romantischen Bereich und in der Musik des 20. Jahrhunderts
- \ Chefdirigent seit 2010: Jukka-Pekka Saraste
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnányi, Zdenek Macal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov
- \ Gastdirigenten u. a.: Claudio Abbado, Karl Böhm, Fritz Busch, Herbert von Karajan, Erich Kleiber, Otto Klemperer, Lorin Maazel, Sir André Previn, Zubin Mehta, Sir Georg Solti und Günter Wand
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, die USA und Südamerika
- \ regelmäßige Radio- und Fernsehübertragungen, zahlreiche Schallplatteneinspielungen und Auftragskompositionen an Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart
- \ CD-Veröffentlichungen u. a. mit Werken von Richard Strauss, Johannes Brahms, Dmitrij Schostakowitsch, Gustav Mahler, Giuseppe Verdi, Sergej Rachmaninow und Richard Wagner
- \ Auszeichnungen: 2009 Diapason d'Or für die CD-Produktion »Canto di speranza« mit Werken von Bernd Alois Zimmermann, »Disc of the year«-Award 2010 des BBC Music Magazine für die Aufnahme von Richard Wagners Lohengrin zusammen mit dem WDR Rundfunkchor Köln, norwegischer »Spellemannprisen 2010« für die CD-Produktion der Violinkonzerte von Sibelius und Prokofjew mit Vilde Frang
- \ CD-Veröffentlichung von Gustav Mahlers 9. Sinfonie unter Jukka-Pekka Saraste (auf der Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik Frühjahr 2011 und Auszeichnung mit dem »Editor's Choice Award«)

Das WDR Sinfonieorchester Köln spielt am 11./12. September 2015
in folgender Besetzung:

1. VIOLINEN**José Maria Blumenschein**

1. Konzertmeister

Slava Chestiglazov

1. Konzertmeister

Naoko Ogihara

Konzertmeisterin

Susanne Richard

2. Konzertmeisterin

Ye Wu

2. Konzertmeisterin

Alfred Lutz

Vorspieler

Christine Ojstersek

Vorspielerin

Faik Aliyev**Hans-Reinhard Biere****Anna de Maistre****Jelena Eskin****Andreea Florescu****Caroline Kunfalvi****Pierre Marquet****Emilia Mohr****Ioana Ratiu****Mischa Salevic****Cristian-Paul Suvaiala****Jerzy Szopinski****Tsvetomir Tsankov****Liya Yakupova****Alwina Kempf**

Akademie

2. VIOLINEN**Brigitte Krömmelbein**

Stimmführerin

Barennie Moon

Stimmführerin

Carola Nasdala

stv. Stimmführerin

N. N.

stv. Stimmführer/in

Christel Altheimer**Maria Aya Ashley****Lucas Barr****Adrian Bleyer****Pierre-Alain Chamot****Weronika Godlewska****Ea-Jin Hwang****Jürgen Kachel****Keiko Kawata-Neuhaus****Ute Klemm****Johannes Ooppelcz****Johanne Stadelmann****Akari Azuma**

Akademie

VIOLEN**Stephan Blaumer**

Solo

Junichiro Murakami

Solo

Sophie Pas

stv. Solo

Katja Püschel

stv. Solo

Katharina Arnold**Gaelle Bayet****Laura Escanilla****Christian Fischer****Eva Maria Gambino****Magdalena Härtl****Stephanie Madiniotis****Mircea Mocanita****Tomasz Neugebauer****Klaus Nieschlag****Carrie Robinson**

Akademie

N. N.**VIOLONCELLI****Oren Shevlin**

Solo

Johannes Wohlmacher

Solo

Simon Deffner

stv. Solo

Susanne Eychmüller

stv. Solo

Anne-Sophie Basset**Sebastian Engelhardt****Yi-Ting Fang****Gudula Finkentey-Chamot****Bruno Klepper****Frank Rainer Lange****Christine Penckwitt****Juliana Przybyl****Leonhard Straumer****Lisa Rößeler**

Akademie

KONTRABÄSSE**Stanislaw Anishchanka**

Solo

N. N.

Solo

Michael Peus

stv. Solo

Axel Ruge

stv. Solo

Raimund Adamsky**Michael Geismann****Stefan Rauh****Jörg Schade****Christian Stach****Matthias Solle**

Akademie

FLÖTEN**Michael Faust**

Solo

Jozef Hamernik

Solo

Hans-Martin Müller

stv. Solo

Martin Becker**Leonie Brockmann**

Piccolo

OBOEN**Manuel Bilz**

Solo

Maarten Dekkers

Solo

Svetlin Doytchinov

stv. Solo

Bernd Holz**N. N.**

Englischhorn

KLARINETTEN**Thorsten Johanns**

Solo

Nicola Jürgensen-Jacobsen

Solo

Uwe Lörch

stv. Solo

Andreas Langenbuch

Bassklarinette

N. N.**FAGOTTE****Ole Kristian Dahl**

Solo

Henrik Rabien

Solo

Ulrike Jakobs

stv. Solo

Hubert Betz**Stephan Krings**

Kontrafagott

HÖRNER**Paul van Zelm**

Solo

N. N.

Solo

Ludwig Rast

stv. Solo

Andrew Joy

Es passen nicht alle Namen
auf eine Seite

SCHON INS NETZ GEGANGEN?

DAS WDR SINFONIEORCHESTER SURFT AUF FACEBOOK

Seit 2011 ist das WDR Sinfonieorchester auf Facebook aktiv und gibt durch zahlreiche Bilder und Videos Einblicke hinter die Kulissen sowie Informationen zu kommenden Konzerten und Veranstaltungen – die beste Möglichkeit, sich mit dem WDR Sinfonieorchester zu vernetzen und immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Während der Spielzeitpause haben die Musikerinnen und Musiker des WDR Sinfonieorchesters ihren wohlverdienten Urlaub genossen. Wer weiß, wo sie waren? Der eine wurde von regnerischem Wetter überrascht, die anderen genossen die warmen Sonnenstrahlen am Sandstrand und dann ging es auf abenteuerliche Entdeckungsreise in die farbenfrohe Unterwasserwelt. Wir in Köln haben mit lebhafter Fantasie Szenen nachgestellt. Die Ergebnisse präsentierten wir regelmäßig auf Facebook – mit der Möglichkeit verschiedene CDs des WDR Sinfonieorchesters zu gewinnen. Für die zahlreichen Kommentare zu den diesjährigen Gewinnspielen möchten wir uns hiermit herzlich bei Ihnen bedanken!

Frisch entspannt wieder gestrandet und im Schatten des Kölner Doms aufgetaucht startet das WDR Sinfonieorchester voller Vorfreude in die Spielzeit 2015/2016.

Anna Frost

 www.facebook.com/sinfonieorchester

KLASSIK IM KURSAAL

76. QUINCENA MUSICAL DE SAN SEBASTIAN – DAS WDR SINFONIE-ORCHESTER IM BASKENLAND



Nach zwei Tagen Proben in der Kölner Philharmonie ging es für das Orchester los nach San Sebastian – nüchtern liest sich der Tourneeplan dann so: 8.20 Uhr Transfer zum Flughafen (für eine Gruppe nach Frankfurt, für die andere Gruppe nach Düsseldorf),

Flug nach Bilbao und von dort noch einmal über eine Stunde Transfer per Bus nach San Sebastian – um 15.30 Uhr waren dann endlich alle im Hotel. 17.15 Uhr Transfer zur Probe, 18 Uhr Probe, 20 Uhr Konzert mit Bartok, 1. Violinkonzert und Bruckner, 7. Sinfonie.

San Sebastian – das ist eine wunderschöne Stadt, gelegen an zwei Buchten mit einem Fluß in der Mitte, einer kleinen historischen Altstadt mit vielen Tapas-Bars und Sterne-Lokalen und einem modernen Konzertsaal mit deutschen Namen: der »Kursaal« steht direkt am Strand und leuchtet abends kunterbunt in allen Farben.

Bereits zum sechsten Mal war das WDR Sinfonieorchester dort zu Gast – das fühlt sich dann schon ein wenig wie »zu Hause« an. Nach einer Herausforderung wie dem ersten Tourneetag ist das auch gut so. Man kennt

sich aus und findet sogar nach dem Konzert noch ein Lokal zum Essen und Entspannen.

Am nächsten Tag gab es erst abends eine Probe für das Brahms Requiem. Während Jukka-Pekka Saraste bereits am Nachmittag mit dem Chor und den Solisten probte, konnten die Musiker am Strand die spanische Sonne genießen. Nach dem anstrengenden ersten Tag ist es die Gelegenheit zum Ausruhen oder Üben ... nicht immer zur Freude der anderen Hotelgäste.

Das Zusammentreffen am Abend mit dem Chor ist auch ein Wiedersehen mit alten Bekannten. Zweimal hatte das WDR Sinfonieorchester zuvor schon mit dem Chor Orfeon Donostiarra zusammengearbeitet. Und auch diesmal war es eine bereichernde Erfahrung. Obwohl alles Laiensänger, singt der Chor auf höchstem Niveau, rund im Klang und perfekt vorbereitet. Das Konzert am nächsten Tag war genauso erfolgreich wie zwei Tage zuvor das Sinfoniekonzert mit der 7. Bruckner.

Was nimmt man als Eindruck mit nach Hause? Zwei hervorragende Konzerte mit denen das Orchester einen großen Erfolg beim Publikum feiern konnte, eine herrliche Stadt und nach dem zweiten Konzert für eine Musikerin auch noch eine wunderschöne Geburtstagsfeier mit den KollegInnen am Strand.

Susanne Heyer

VORSCHAU

DO 17. September 2015
Kölner Philharmonie / 12.30 Uhr

PhilharmonieLunch

Kultur statt Kalorien! Besuchen Sie von 12.30 bis 13.00 Uhr eine Probe der Akademisten des WDR Sinfonieorchesters. Der Eintritt ist frei!

Ensemble des
WDR Sinfonieorchesters Köln

DO 17. September 2015
Bonn, Beethovenhalle / 20.00 Uhr

Brahms' Erstlinge

Johannes Brahms

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a
 Konzert Nr. 1 d-moll für Klavier und Orchester op. 15
 Sinfonie Nr. 1 c-moll op. 68

Gerhard Oppitz Klavier
WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Leitung

DO 24. September 2015
Kölner Philharmonie / 19.00 Uhr

PlanM@Philharmonie – Sagengestalten

Franz Liszt

Orpheus und Sinfonische Dichtung

Antonín Dvořák

Der Wassermann op. 107

Sinfonische Dichtung

Richard Strauss

Till Eulenspiegels lustige Streiche nach alter Schelmenweise in Rondeauform op. 28

WDR Sinfonieorchester Köln

Kristiina Poska Leitung

Isabel Hecker und **Johannes Büchs**

Moderation



WDR 3 – KONZERTE IM RADIO

Montag, 14. September 2015
Städtekonzerte NRW –
Gürzenich-Orchester Köln

Richard Strauss

»Till Eulenspiegels lustige Streiche« op. 28

Johannes Brahms

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester

a-moll op. 102

Béla Bartók

Konzertsuite »Der wunderbare Mandarin«

Tedi Papavrami Violine
Jean-Guihen Queyras Violoncello
Gürzenich-Orchester Köln
François-Xavier Roth Leitung

Aufnahme vom 13. September 2015
 aus der Kölner Philharmonie

Dienstag, 15. September 2015
WDR 3 Kammerkonzerte NRW – Wupper-
taler Mallet Ensemble

Werke von Mathias Haus
und Lyle Mays

Wuppertaler Mallet Ensemble
Xiao Fu, Carlotta Hamacher, Mathias
Haus, Jennifer Schmitz, Felix Stachelhaus
Mathias Haus Leitung

Aufnahme vom 28. April 2015
 aus dem Haus der Stadt, Düren

Mittwoch, 16. September 2015
WDR Big Band

The Spirit Of The Moment

Michel Camilo Klavier

WDR Big Band Köln

Michael Mossman Leitung

Aufnahme vom 17. Juni 2015
 aus der Philharmonie Essen

Donnerstag, 17. September 2015
WDR Sinfonieorchester Köln
vom Beethovenfest Bonn –
Brahms' Erstlinge

Johannes Brahms

Variationen über ein Thema
 von Joseph Haydn op. 56a

Konzert für Klavier und

Orchester Nr. 1 d-moll op. 15

Sinfonie Nr. 1 c-moll op. 68

Gerhard Oppitz Klavier
WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Leitung

Live aus der Beethovenhalle, Bonn

Freitag, 18. September 2015
Café Ada, Wuppertal:
Musik der armenischen Diaspora
Onnik & Ara Dinkjian Ensemble

Aufnahme vom 27. April 2015
 aus dem Café ADA, Wuppertal



Freunde Förderer

LIEBES PUBLIKUM,

als Spitzenorchester sind wir immer bemüht, Ihnen bei unseren Auftritten höchste musikalische Qualität anzubieten, damit Sie zusammen mit uns besondere Momente in unseren Konzerten erleben können. Um diese Qualität für die Zukunft langfristig zu sichern und die eigene Klangtradition an die kommende Musikerinnen- und Musikergeneration weitergeben zu können, wurden zwei Vereine gegründet: Der Verein der »Freunde und Förderer des WDR Sinfonieorchesters Köln e.V.« sowie der Verein der »Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters Köln e.V.«.

Der Verein der Freunde und Förderer setzt sich zum Ziel, die neu gegründete Orchesterakademie aufzubauen und langfristig deren Stipendiatinnen und Stipendiaten zu fördern. Mit der Orchesterakademie soll der Nachwuchs ausgebildet und damit eine Ausbildungslücke geschlossen werden, die sich in den letzten Jahren bei den Bewerberinnen und Bewerbern zwischen Hochschulabschluss und dem Einstieg in den Beruf gezeigt hat.

Ein weiteres großes Anliegen ist es, den Kontakt zum Publikum weiter zu intensivieren und noch mehr Menschen für die klassische Musik zu begeistern. Als Mitglied des Fördervereins oder mit einer Spende unterstützen Sie einerseits den Aufbau der Orchesterakademie

und lernen andererseits das Orchester von einer persönlicheren Seite kennen.

Kommen Sie zu ausgewählten Sonderveranstaltungen und Orchesterproben oder treten Sie einfach in direkten Kontakt zu den Orchestermitgliedern. Außerdem können Sie aktuelle CD-Neuerscheinungen zu günstigen Konditionen als Erste erwerben.

Wir schenken Ihnen als Willkommensgruß eine aktuelle CD-Produktion des Orchesters.

Als Schirmherr für die Orchesterakademie haben wir den Geiger Frank Peter Zimmermann gewinnen können, der dem Orchester schon lange als Solist verbunden ist – seien auch Sie mit dabei!

Weitere Informationen zu den Vereinen des WDR Sinfonieorchesters Köln finden Sie im Internet unter:
www.wdrso.de

JAHRESBEITRÄGE

A Einzelmitgliedschaft:	80 Euro
B Bis zum 25. Lebensjahr ermäßigt:	40 Euro
C Doppel- oder Familienmitgliedschaft:	120 Euro
D Juristische Personen/ Personenvereinigungen:	250 Euro

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Patricia Just

Mitarbeit
Anna Frost

Redaktion und Produktion des Konzerts
Siegwald Bütow

August 2015
Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Titel: Jukka-Pekka Saraste; Pustebblumen © WDR/
Overmann; © gettyimages/Sunnybeach

Seite 2: Leonidas Kavakos © Marco Borggreve

Seite 4: Jean Sibelius © INTERFOTO

Seite 5: Johannes Brahms © akg-images

Seite 7: Jean Sibelius © akg-images

Seite 9: Schriftzug Jean Sibelius © mauritius images

Seite 10: Leonidas Kavakos © Marco Borggreve

Seite 11: Jukka-Pekka Saraste © Felix Broede

Seite 12: WDR Sinfonieorchester Köln © WDR/Kost

Seite 15: Palacio de Congressos y Auditorio Kursaal
© Pressefoto

Seite 16: Trompeter © WDR/Overmann

WDR Sinfonieorchester

Funkhaus Wallrafplatz, 50667 Köln
wdr-sinfonieorchester.de / Auf WDR 3



WDR Produktionen auf CD:

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 1 c-moll op. 68

Sinfonie Nr. 3 F-dur op. 90

WDR Sinfonieorchester Köln

Jukka-Pekka Saraste Leitung

Profil Edition Günter Hänssler 2013/
WDR The Cologne Broadcasts 2013 (DDD)
Bestellnr. PH13028

WDR Sinfonieorchester
Funkhaus Wallrafplatz
50667 Köln

wdr-sinfonieorchester.de

AUCH IM RADIO
AUF WDR 3

LUST AUF WDR-ORCHESTERPOST?

Alle aktuellen Termine, Änderungen, Neu-
produktionen und vieles mehr schicken wir
Ihnen gerne mit unserem monatlichen News-
letter zu. Senden Sie hierfür eine E-Mail an:
orchesterundchor-subscribe@newsletter.wdr.de

Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir
monatlich drei CDs des WDR Sinfonieorchesters
Köln. Senden Sie hierfür eine E-Mail mit dem
Stichwort »Gewinn-CD WSO« und unter Angabe
Ihrer vollständigen Adresse an: orchester@wdr.de

 facebook.com/sinfonieorchester